

Kunst & Kultur
in Wacht
berg
e.V.

Kultur *info* 2023

Förderverein
für Kunst und Kultur in Wachtberg e.V.



- Wachtbergkalender 2024
- Autorin Sara Ebertz im Interview
- Mitgliederversammlung 2023
- Kinder- und Jugend-Konzert

*Liebe Förderer von Kunst
und Kultur in Wachtberg,*



die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen, gilt als Geheimnis für ein besseres Verständnis seiner selbst und seiner Umgebung. Kinder haben einen unverstellten Blick auf die Welt, stellen unerwartete Fragen und schenken uns Erwachsenen damit völlig neue Sichtweisen auf unser Leben, unsere Umgebung und scheinbare Selbstverständlichkeiten. Mit Schweißperlen auf der Stirn versuchen wir Antworten auf anscheinend einfachste Kinderfragen zu finden und stellen dabei fest, dass wir die Antwort in Wirklichkeit selber nicht kennen oder aber über zu wenig Wissen verfügen, um den Sachverhalt in einfache Sätze kleiden und verständlich und richtig vermitteln zu können. Wer von uns hätte sagen können, dass man, um Bürgermeister zu werden, keine Ausbildung benötigt! Jeder kann Bürgermeister werden, vorausgesetzt er ist mindestens 23 Jahre alt und wurde gewählt!

Eine überraschende Erkenntnis, die die Schulklasse 4c der Berkumer Grundschule bei einem Interview mit unserem Bürgermeister anlässlich der Erstellung unseres Buchs „Wachtberg, wie geht das?“ durch Fragen aus Kinderperspektive gewinnen konnte. Eine für mich überraschende Tatsache mit schlagartiger Eröffnung neuer Perspektiven! Umso dankbarer ist man, wenn dann bestens ausgebildete Bürgermeister gewählt werden! Bei der Erstellung des Buches wurden uns Erwachsenen viele überraschende Erkenntnisse beschert. Die scheinbare Selbstverständlichkeit, dass frisches Trinkwasser aus unseren Hähnen sprudelt und nach Gebrauch unsichtbar wieder in der Wand verschwindet, wirft Fragen auf, die manch einer zuvor nicht richtig beantworten konnte. Der Blick auf unser Dorf oder unsere Gemeinde konnte um neue Erkenntnisse bereichert werden.

Mit Dank, Stolz und Freude haben wir das fertige Buch zwischenzeitlich allen Wachtberger Schulen übergeben. Schon seit diesem Schuljahr wird es im Schulunterricht verwendet und die Rückmeldungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern sind überaus positiv. Wir können uns freuen, dass durch unser Wirken auch in diesem Jahr wieder etwas sehr Wertvolles und Nachhaltiges für unser Gemeinwesen entstehen konnte. Wir

haben uns damit selbst am meisten beschenkt! Wer das Buch noch nicht gelesen hat, der sollte die Weihnachtszeit für Kauf und Lektüre nutzen und direkt noch zwei zusätzliche Exemplare für den Gabentisch erwerben! Es lohnt sich, Wachtberg mit Kinderaugen zu sehen!

Vielen Dank, dass Sie unserm Verein durch Ihr Engagement, Ihre Anregungen und auch durch Ihre Spenden und Beiträge diese Aktivitäten und Projekte ermöglichen! Es lohnt sich!

Neben allen anderen Aktivitäten, wie der Durchführung des Kinder- und Jugendkonzertes auf Burg Adendorf oder der Erstellung des diesjährigen Wachtbergkalenders, haben wir eine neue Idee für das kommende Jahr und darüber hinaus entwickelt und vorbereitet: Wir konnten die Telekom Deutschland als Partner für ein großes Projekt gewinnen, nämlich die Digitalisierung vorhandenen Wissens! In vielen Regalen und Archiven unserer Gemeinde schlummert ein ungeheurer Schatz an Dokumenten, Fotos und Chroniken, welcher bisher nicht für die neue digitale Welt gehoben und gesichert wurde! Wir haben uns vorgenommen diesen Schatz verfügbar zu machen und damit auch für die Zukunft zu bewahren. Ob das Projekt gelingen kann, ist auch sehr davon abhängig, wie viele Menschen wir begeistern können, hierbei mitzuwirken, denn es werden viele helfende Hände benötigt, damit es erfolgreich werden kann. Die ersten Schritte werden zur Zeit unternommen, und wir lernen einzuschätzen, mit welchem Aufwand dies einhergeht.

Ausführliche Berichte über die Aktivitäten im Jahr 2023 können Sie in diesem Mitglieberbrief nachlesen. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Die Weihnachtszeit ist auch die Zeit der Einladung, die Welt mit Kinderaugen zu betrachten! Das Vorstandsteam und ich wünschen Ihnen eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit. Vergessen Sie also nicht, unseren schönen Wachtbergkalender und das Buch „Wachtberg, wie geht das?“ auf den Gabentisch zu legen!

Verbunden mit guten Wünschen, Glück und Gesundheit im neuen Jahr, verbleiben wir mit herzlichen Grüßen.

Bleiben Sie uns treu und empfehlen Sie uns weiter!

Ihr Alfred Schneider
und das gesamte KuKiWa-Vorstandsteam.

Digitale Projekte als Herausforderungen der Zukunft

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden für das Jahr 2022



Das Kukiwa-Vorstandsteam (v.l.): Sabine Laurenzi, Klaus Schadow, Dr. Nicole Wagner, Alfred Schneider, Bernd Seitz, Dr. Uwe Neyer, Werner Taller, Robert Hein, Christa von Düsterlho, Anneliese Boley. (Es fehlen Gabriela Freifrau von Loë, Ulf Hausmanns).

Das Vorstandsteam hat sich im Jahr 2022 vier Mal zu Vorstandssitzungen getroffen und dabei in angeregten Diskussionen über anstehende Förderanträge sowie geplante und laufende Projekte beraten und entschieden.

Die Anzahl der zahlenden Mitglieder am Ende des Jahres 2022 betrug: 165 Mitglieder.

Im Jahr 2022 verstarben 5 Mitglieder und 4 kündigten die Mitgliedschaft, über 3 Vereinseintritte konnten wir uns freuen.

Unser aktives Vereinsjahr 2022 begann am 18. März mit einem freudigen Auftakt in der Geschäftsstelle der Volksbank Euskirchen eG in Villip. Denn dort durfte unser Verein einen Scheck in Höhe von 7.500,00 € als Spende für unsere Jugendarbeit in Wachtberg in Empfang nehmen. Hier sei an dieser Stelle nochmal ganz herzlich gedankt, wir werden diese Spende für die Jugendförderung sinnvoll einsetzen!

Im Monat März fanden diverse Termine zur Erstellung passender Fotomotive für

unser Buchprojekt in Wachtberg statt. Am 29. März gab es ein weiteres Treffen des Buchteams, darunter Margrit Märtens, Christa von Düsterlho, Dr. Nicole Wagner, Andrea Schneider und mir, zur Besprechung des Layouts.

Die Ergebnisse dieses Treffens wurden dann am 1. April bei einer Konferenz mit dem Bachem Verlag besprochen.

Unser Vorstand trat am 11. April zur ersten regulären Vorstandssitzung bei Dr. Uwe Neyer zusammen, um über diverse Förderanträge und geplante Projekte zu beschließen.

Ein Fototermin zur Vorstellung des Vorstands für das Buchprojekt hatte am 27. April auf Burg Adendorf stattgefunden. Ferner wurden im April weitere umfangreiche Korrektur- und Ergänzungsarbeiten für das Buch erbracht.

Am 13. Juni traf sich unser Vorstandsteam zur 2. regulären Sitzung bei Christa von Düsterlho. Hier wurden unter diversen Themen rund um die Bucherstellung auch neue Themen, wie die Idee eines „digitalen Heimatmuseums“, oder eines „digitalen Gedächtnisses für Wachtberg“ diskutiert, sowie die Planung der Aufstellung einer Web-Cam weiter vorgebracht. Auch konnten wieder Förderanträge, wie die Unterstützung des Rheinischen Lesefestes (Käpt'n Book) positiv beschlossen werden.

Ferner wurde die Neugestaltung eines neuen Werbeflyers für unseren Verein, maßgeblich gestaltet von Tania Beilfuß und begleitet von Robert Hein vorgebracht und mit kleinen Veränderungen als Druckvorlage beschlossen.

Es wurde beschlossen, dass KuKiWa die Aufstellung einer Web-Cam aktiv unterstützen möchte, aber die Betreibung in den Händen von enewa oder der Gemeinde Wachtberg liegen soll.

Die Eröffnung des leider letzten Kulturgartens Rosenberg im Rahmen der Wachtberger

Kunst & Kultur in Wachtberg e.V.

Kulturwochen erfolgte am 2. Juli, und ich hatte die Ehre, die Eröffnungsrede halten zu dürfen. An dieser Stelle möchte ich Gudrun Rosenberg nochmals für die Bereicherung der Wachtberger Kulturszene mit Ihrem Engagement danken.

Am 17. August fand ein Treffen unseres Vorstandsteams zusammen mit Herrn

Letzter Kulturgarten Rosenberg im Rahmen der Kulturwoche Wachtberg

Franz Bellinghausen aus Oberpleis statt, der über sein langjähriges und ausgesprochen umfangreiches Projekt des „Digitalen Heimatmuseums Königswinter“ berichtete. Die Informationsrunde diente der Sondierung, ob ein solches Projekt für unseren Verein als aktiver Betreiber in Frage kommen könnte.

Nach der Veranstaltung war allen Beteiligten klar, dass dies mit unseren vereinseigenen Kapazitäten nicht durchführbar ist, aber unser Verein als Ideengeber, Initiator, Türöffner und Unterstützer ein solches Projekt flankierend begleiten könnte. Nach Abschluss des Buchprojektes soll diese

Thematik nochmals im Vorstand diskutiert werden.

Das Kalenderteam traf sich zur Auswahl der eingereichten Fotomotive bei Robert Hein am 31. August. Von 50 eingereichten Fotomotiven konnten 13. ausgewählt werden, die dann den Kalender für das Jahr 2023 bildeten.

Am 11. September wurde unser Verein am Heimattag auf der Burg Adendorf durch Freifrau Gabriela von Loë, Christa von Düsterlho und Dr. Uwe Neyer mit einem Infostand vertreten.

Zwischenzeitlich konnte das Web-Cam Projekt durch Robert Hein technisch und kostenmäßig konkretisiert werden und weitere Gespräche mit dem Bürgermeister und enewa durchgeführt werden, mit dem Ziel, das Projekt im Jahr 2023 zu realisieren.

Am 21. September traf sich das Vorstandsteam zur dritten regulären Vorstandssitzung. Es wurde der Infobrief vorbereitet, die geplante Matinee im November 2022 besprochen, der Stand des Buchprojekts festgestellt und die Kalenderpräsentation geplant.

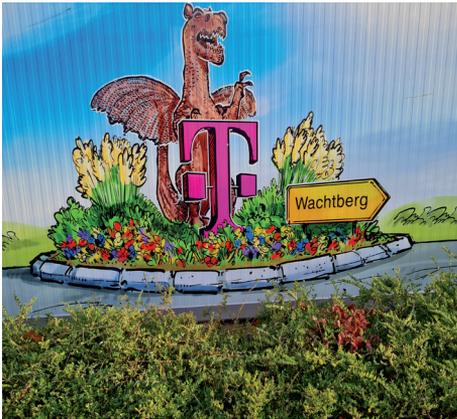
Viele Vorstandsmitglieder besuchten am 22. September die Eröffnung einer beeindruckenden Fotoausstellung von Tania Beilfuß im Rathaus.

Die fertige Infotafel zur Drachenskulptur Godart wurde am 20. Oktober bei einem Metallbaubetrieb in der Grafschaft abgeholt. Noch am selben Tage konnte die Fundament-Erstellung mit dem Bauhof der Gemeinde abgestimmt werden. Schon wenige Tage später war die Tafel bereits am Standort aufgestellt! Hier danke ich sehr herzlich den Mitarbeitern des Bauhofes für die unkomplizierte und tatkräftige Unterstützung unseres Vorhabens.

Die Kalenderpräsentation im Drehwerk in Adendorf fand am 26. Oktober statt. An dieser Stelle mein herzlicher Dank an das Kalenderteam, welches mit der üblichen Präzision und Zuverlässigkeit wieder einen sehr schönen Wachtbergkalender 2023 gestaltet hat. Auch konnte ein neues Kalendermotto für den Kalender 2024 gefunden werden, welches heißt: „Wachtberg, wild und schön“.



Großes Interesse der KuKiWa-Mitglieder bei ihrer Versammlung im Köllenhof.



Der Drache Godart wird von der Telekom zu Werbezwecken genutzt, das zahlt sich jetzt aus.

Wie in allen Jahren zuvor, wurde unsere Homepage stets auf dem aktuellen Stand gehalten, neu gestaltet, technisch verbessert und auf diese Weise attraktiv gehalten. Dafür an dieser Stelle unser großer Dank an Klaus Schadow für diese stille, kontinuierliche und kreative Arbeit an unserer Homepage!

Am 07. November traf sich unser Vorstand zur 4. und letzten Vorstandssitzung 2022 bei Christa von Düsterlho in Pech.

In dieser Sitzung wurde die Planung zur Einweihung der Infotafel, die Buchpräsentation sowie die am 27. November bevorstehende Mitgliederversammlung mit Matineeé besprochen.

Auch wurden weitere Planungen für das Jahr 2023, wie das Jugendkonzert auf Burg Adendorf am 27.08.2023 und eine geplante Bemalungsaktion der Wachtberger Telekom-Kästen besprochen.

Ein Treffen mit dem Bürgermeister zur Überreichung des Kalenders 2023 fand am 17. November statt. Die Übergabe des Kalenders wurde genutzt um über mögliche künftige Kulturförderungen zu sprechen. Auch stellte der BM den Kontakt zu An-

sprechpartnern der Telekom her, da unsere Drachensculptur „Godart“, die sich größter Beliebtheit erfreut, auch von der Telekom zu Werbezwecken genutzt wird. Nach erfolgter Rücksprache von KuKiWa mit dem Finanzvorstand der Telekom, wurde die Bereitschaft signalisiert, unserem Verein dafür eine angemessene Spende zugutekommen zu lassen. Konkrete Gespräche hierzu erfolgen in den nächsten Tagen.

Am 27. November 2022 fand die gut besuchte Mitgliederversammlung mit Rückblick auf das Vereinsjahr 2021 statt. Eine anschließende Matineeé, gestaltet von Monika Clever mit heiter-besinnlichen und teils leicht makaber-lyrischen Beiträgen, dem Zauberer Dr. Jürgen Alt, der das Publikum zum Staunen brachte, sowie den unglaublich talentierten Jung-Musikern Sophie und Alexander Wagner aus Ließem, die ein erstaunlich virtuoses Repertoire von Brahms über Bach bis Michael Jackson präsentierten. Auch wurde an diesem Tag Frau Tania Beilfuß und Willi Reiche für Ihr großes Engagement im

Mitgliederversammlung mit Lyrik, Zauber und Musik

Rahmen der Gestaltung der Drachensculptur Godart für unseren Verein geehrt.

Mit dieser Veranstaltung endete das aktive Vereinsjahr 2022.

Zum Schluss gilt mein Dank allen engagierten Menschen, die als Mitglieder, als Gönner, Sponsoren und Unterstützer für die Ideen und Projekte unseres Vereins eintreten und Ihr Wissen und Können zur Verfügung stellen, und damit unser Gemeinwohl in Wachtberg stärken.

Ganz besonderen Dank an alle Vorstandsmitglieder, die in den letzten zwei Jahren zuverlässig, ideenreich und engagiert einen Teil ihrer Zeit für unseren Verein investierten und für die erfolgreiche Bewältigung diverser Projekte gesorgt haben.

Protokoll der Mitgliederversammlung am 20.04.2023 im Köllenhof in Ließem

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschließen der Tagesordnung

Alfred Schneider begrüßt die Anwesenden und freut sich auf eine kurzweilige Mitgliederversammlung, die einmal mehr mit einem musikalischen Leckerbissen abgeschlossen wird. Die Versammlung erhebt sich, um den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern zu gedenken.

TOP 2 - Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 27. November 2022 (zugeschickt im Kultur-Info-Brief 2022)

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 3 - Bericht 2022 des Vorsitzenden

Der Bericht des Vorsitzenden ist der Kultur-Info beigelegt. Alfred Schneider bittet zum wiederholten Male die Anwesenden darum, neue Mitglieder zu gewinnen.

TOP 4 - Bericht 2022 des Schatzmeisters Bernd Seitz berichtet über die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres 2022.

In aller Kürze: Kassenstand zum 01.01.2022: 26.174,24€ und zum 31.12.2022: 23.724,80€. Details können der Präsentation entnommen werden, die auf unserer Homepage veröffentlicht wird.

TOP 5 - Bericht der Kassenprüfer

Beide Kassenprüfer, Benedikt Auen und Wilfried Bußar, mussten sich entschuldigen. Sie haben den Prüfbericht geschickt, der von Ute Heid vorgetragen wird. Die Kassenprüfer haben alles perfekt vorgefunden und sprechen dem Schatzmeister ihre volle Anerkennung vor. Sie schlagen die Entlastung des Vorstandes vor.

TOP 6 - Wahl der Kassenprüfer(innen)

Benedikt Auen hat im Vorfeld seine Bereitschaft zur erneuten Kandidatur mitgeteilt und auch, dass er das Amt annimmt, wenn er gewählt wird. Der zweite Kandidat ist Dr. Walter Schmidt, der sich kurz vorstellt. Benedikt Auen und Dr. Walter Schmidt werden einstimmig zu Kassenprüfern gewählt.

TOP 7 - Aussprache über TOP 3 bis 6

Aus der Runde kommt die Frage nach den Förderungen für die Jugend. Der Vorstand informiert über die Finanzierung der Orchesterfreizeit des Jugendorchesters, der Förderung für das Lesefest Käpt'n Book und das noch vorzustellende Buch „Wachtberg - Wie geht das?“

TOP 8 - Entlastung des Vorstandes

Beschlussantrag durch Dr. Walter Schmidt: Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand die Entlastung für das Jahr 2022.
– einstimmig - bei Enthaltung einiger Mitglieder des Vorstandes - angenommen –

Der (alte) Vorsitzende bedankt sich für das Vertrauen der Mitgliederversammlung und betont die gute Zusammenarbeit des Vorstandes.

TOP 9 - Wahl eines/r Wahlleiters/ Wahlleiterin

Der Vorstand schlägt als Versammlungsleiter Dr. Walter Schmidt vor. Die Mitgliederversammlung wählt Dr. Walter Schmidt zum Versammlungsleiter. – einstimmig angenommen –

TOP 10 - Vorstandswahlen

Der Versammlungsleiter, Dr. Schmidt, informiert, dass Alfred Schneider zur Kandidatur bereit ist und fragt, ob es weitere KandidatInnen gibt. Das ist nicht der Fall. Alfred Schneider wird einstimmig - bei Enthaltung des Kandidaten - gewählt.

Der neu gewählte Vorsitzende übernimmt wieder die Versammlungsleitung mit Dank an Dr. Walter Schmidt. Er schlägt der Versammlung vor, die anstehenden Personalien en bloc zu wählen - ohne Widerspruch. Er informiert, dass die entschuldigten Vorstandsmitglieder, Ulf Hausmanns und Gabriela Freifrau von Loë, ihre Bereitschaft zur Fortsetzung ihrer Vorstandsarbeit mitgeteilt haben. Vorgesprochen werden Dr. Nicole Wagner (stellvertr. Vorsitzende), Robert Hein (stellvertr. Vorsitzender), Christa von Düsterlho (Geschäftsführerin), Bernd Seitz (Schatzmeister), Anneliese Boley (Schriftführerin) sowie die BeisitzerInnen Ulf Hausmanns, Sabine Laurenzi, Gabriela Freifrau von Loë, Dr. Uwe Neyer, Klaus Schadow und Werner Taller. Die Mitgliederversammlung wählt einstimmig - bei einigen Enthaltungen der KandidatInnen – die weiteren Vorstandsmitglieder wie vorgeschlagen.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Robert Hein ergreift das Wort, um besonders Alfred Schneider, dessen Frau Andrea und Christa von Düsterlho für deren außerordentliches Engagement für den Verein sowie das neue Buch zu danken, das am 26. April der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

TOP 11 - Haushalt 2023

Bernd Seitz stellt die Ansätze für das aktuelle Jahr vor, die in der Präsentation auf der Homepage nachgelesen werden können. Wie immer handelt es sich um realistische, eher konservativ gewonnene Zahlen. Aus der Versammlung kommt die Frage, ob die Buchverkäufe auch dem Verein zu Gute kommen. Der Vorsitzende antwortet, dass der Gewinn dem Bachem Verlag zusteht.

TOP 12 - Planungen für 2023

Aktuell sind folgende Veranstaltungen geplant:

26. April, 18.00 Uhr: Vorstellung des Buches „Wachtberg - Wie geht das?“

17. Juni bis 03. Juli: Wachtberger Kulturwochen

18. Juni, 15 Uhr: Anton-Raaff-Konzert in der Aula des Schulzentrums in Berkum

27. August, 11.00 Uhr: Kinder- und Jugendkonzert auf Burg Adendorf

im Herbst: Vorstellung des Wachtbergkalenders 2024 „Wachtberg, wild und schön“.

TOP 13 - Verschiedenes

Da keine weiteren Informationen oder Fragen anstehen, bedankt sich der alte und neue Vorsitzende, Alfred Schneider, für die Aufmerksamkeit und das Vertrauen der Mitglieder und lädt alle ein, zum Abschluss die Musik der 18jährigen Harfenistin Astrid Ulbrich zu genießen.

„Käpt'n Book“ wieder ein voller Erfolg

Dank an die Sponsoren des Lesefestes

Wenn es Käpt'n Book nicht gäbe, müsste man es erfinden!“, mit diesem Satz eröffnet Dieter Dresen, Leiter des Wachtberger Büchereiverbundes, jedes Jahr seine Dankesrede für die finanzielle Unterstützung, ohne die es kein Lesefest in Wachtberg gäbe. Seit zwölf Jahren gibt es „Käpt'n Book“ in Wachtberg. Und jedes Jahr unterstützt KuKiWa diese Veranstaltungsreihe. Dieter Dresens Begeisterung, auf diese Weise den Kindern das Lesen näher zu bringen, ist so ansteckend, dass auch KuKiWa weiterhin unterstützen wird. 36 Veranstaltungen haben im letzten Jahr

in Wachtberg stattgefunden, davon 14 in Schulen, neun in Kitas und neun öffentliche Lesungen von beliebten Kinderbuchautorinnen und Autoren. Auch Verfilmungen von Kinderbüchern wurden im Drehwerk und auf der Burg Adendorf gezeigt.

Bürgermeister Jörg Schmidt und Dieter Dresen hatten die Sponsoren am 9. März 2023 zu einer kleinen Dankesfeier ins Rathaus eingeladen, was Alfred Schneider gerne annahm. Kinder und Jugendliche sagten auf verschiedene Weise danke. Die „Chor Kids vom Ländchen“ der Gemeinschaftsgrundschule Villip-Pech sangen u.a. „Lesen heißt auf Wolken liegen“ und Beethovens „Ode an die Freude“. Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Wachtberger Schulen lasen aus ihren Lieblingsbüchern und äußerten ihre Begeisterung für verschiedene Lesungen. Dieter Dresen hatte am Schluss noch eine gute Nachricht, dass das Lesefest in den nächsten drei Jahren gesichert sei, und alle Anwesenden waren der einhelligen Meinung, dass „Käpt'n Book“ sehr wichtig für die Bildung aller Wachtberger Kinder und Jugendlichen ist.



Die „Chor Kids vom Ländchen“ der Gemeinschaftsgrundschule Villip-Pech sangen unter anderem Beethovens „Ode an die Freude“.

Infotafel für Drache Godart

QR-Codes mit spannender Entstehungsgeschichte

Längst ist der sympathische Drache Godart zum Wahrzeichen von Wachtberg geworden. Das Wappen der Gemeinde, ein weißer Drache auf blauem Hintergrund, war das kleine Vorbild zum großen, eisernen Godart auf dem Kreisel am Einkaufszentrum in Berkum. In einem Schulprojekt der Hans-Dietrich-Genscher-Schule mit der Kunstlehrerin Monika Düren entstand diese Skulptur unter kreativer, künstlerischer und technischer Anleitung des Kinetik-Künstlers Willi Reiche aus Pech. Schüler der 10. Klasse arbeiteten nicht nur während der Schulzeit an diesem Mammut-Projekt, sondern opferten auch ihre Freizeit für diese spannende Arbeit.

KuKiWa hatte nicht nur die Idee zu diesem Projekt, sondern es auch finanziell gefördert und der Gemeinde Wachtberg zum 50. Geburtstag geschenkt.

Die offizielle Einweihung dieses namenlosen Kunstwerkes erfolgte schon im September 2019. Ein Jahr später wurde durch Sponsoren und Förderer eine Beleuchtungsanlage installiert und der Gigant unübersehbar ins rechte Licht gesetzt, nachdem vorher nur die Augen glühten.

Doch zu einem Wesen gehört natürlich auch ein Name. Im Juli 2021 hat der Rat auf Vorschlag von KuKiWa beschlossen, dem Drachen den Namen „Godart von Wachtberg“ zu geben. Ritter Godart de Drachen-



Keine Fragen offen lässt die Infotafel für den Drachen Godart am Einkaufszentrum in Berkum.

fels war im 12. Jahrhundert der Verwalter der Burg auf dem Drachenfels. Ein Nachfahre erwarb 1402 die Burg Gudenau; damit bekam das Drachenfels Ländchen seinen Namen.

Genau und ausführlichere Mitteilungen befinden sich jetzt auf einer Tafel, die Tania Beilfuß gestaltet hat. In drei QR-Codes kann der interessierte Besucher alles über Godart erfahren, die lange, spannende Entstehungsgeschichte und Informationen über KuKiWa und die Gemeinde Wachtberg. Bei der offiziellen Einweihung am 10. März 2023 bedankte sich Bürgermeister Jörg Schmidt beim KuKiWa-Vorsitzenden Alfred Schneider, einigen Vorstandmitgliedern und bei der Kunstlehrerin Monika Düren für den großartigen Einsatz für „unseren“ beeindruckenden Godart.

Großer Bahnhof für „Wachtberg – Wie geht das?“

Frage- und Antwort-Fibel von KuKiWa für Schüler und andere Interessierte

Das Klischee, dass Buchpräsentationen meist trocken und bestenfalls informativ ablaufen, haben jetzt alle Beteiligten bei der Vorstellung der Frage- und Antwort-Fibel „Wachtberg – Wie geht das?“ in der Aula des Hans-Dietrich-Genscher-Schulzentrums in Berkum in Anwesenheit von Barbara Genscher und Bürgermeisterin a.D. Renate Offergeld locker widerlegt. Launig und leidenschaftlich moderierte der Vorsitzende des Kunst- und Kulturförderverein (KuKiWa), Alfred Schneider, die Vorstellung des 72-Seiten-Kompodiums in einer unterhaltsamen Doppelstunde. Dabei vermittelten Bürgermeister Jörg Schmidt wie auch der Schul- und Kulturdezernent des Rhein-Sieg-Kreises, Thomas Wagner, der Kölner Verleger Claus Bachem wie auch der mit seinen „Kolleginnen und Kollegen“ aus der 4 c der Berkumer Grundschule konkret am Kapitel „Chefsache“ beteiligte Schüler Franz Rack mit ihren Wortmeldungen die Begeisterung, die sie während der Beschäftigung mit diesem Kaleidoskop Wachtberger Lebenswelten aus den unterschiedlichsten Sichten erlebt haben.

Wobei dieser Nachmittag eine ganz wesentliche Wachtberger „Weisheit“ bestätigte, dass etwas - wenn man es wirklich will - im Zusammenfinden und Zusammenwirken Vieler auch gelingt. Und so verbindet sich für Franz Rack die aktive Rolle an der Buchherstellung als Interviewer des Bürgermeisters mit der Erfahrung, dass der dabei gefallene Hinweis auf den schlechten Zustand des

Klettergerüsts an der Schule zur direkten Abhilfe geführt hat. Für den Bürgermeister ist das Lehrbuch, denn es ist als solches für Viertklässler der Gemeinde konzipiert und behördlich zugelassen, nach eigenen Worten ein weiteres „gutes Projekt“ des Kulturfördervereins, wobei er Bezug auf den in rostiger Patina aufragenden Drachen Godart am Berkumer Einkaufszentrum nahm, „der längst ein Wahrzeichen der Gemeinde geworden ist“. KuKiWa stelle jetzt mit dem von der Berkumer Grundschullehrerin Andrea Schneider angestoßenen Werk ein wertvolles, in altersgerechter Denke und Sprache

„Das Buch vermittelt sehr viel Wissenswertes“

gehaltenes Lehrmittel für den Sachkundeunterricht zur Verfügung: „Solch ein Buch, das so umfassend und leicht verständlich unsere Gemeinde erklärt, ist ein Schatz!!!“ Seitens der Gemeinde hatte sich insbesondere die Pressesprecherin Margrit Märtens in den vergangenen zwei Jahren die Entwicklung und Realisierung des Buches eingebracht.

Viel Lob gab es auch vom Schul- und Kulturdezernenten des Rhein-Sieg-Kreises, Thomas Wagner, der dem Thema als Pecher Bürger Wachtberg in besonderer Weise verbunden ist: „Wachtberg ist so sympathisch dargestellt, wie es tatsächlich ist. Das Buch vermittelt sehr viel Wissenswertes und für viele Menschen, die hier leben oder zugezogen sind, auch sicherlich ganz viel Neues. Es wird unsere sehr guten Grundschulen



Sie hoffen darauf, dass das Lehrbuch über Wachtberg bei der jungen und alten Generation ankommt (v.l.): Margrit Märten (Pressesprecherin der Gemeinde Wachtberg), Dr. Nicole Wagner (stellv. KuKiWa-Vorsitzende), Ulrike Tomita (Leiterin Editionen Bachem Verlag), Daniela Mutschler (Chefautorin Bachem Verlag), Sarah Ebertz (freie Journalistin), Alfred Schneider (Vors. KuKiWa), Andrea Schrader (Lehrerin Grundschule Berkum), Claus Bachem (Verleger).

im Ländchen bereichern. Die Lehrkräfte werden sicherlich ganz ideenreiche Konzepte entwickeln das Buch im Unterricht gewinnbringend einzusetzen.“ Dazu habe es den Mehrwert, auch Gesprächsanlässe in den Familien zu schaffen. Mit Freude werden die anwesenden Lehrkräfte und Eltern gesehen haben, dass der ebenfalls anwesende Schulrat des Rhein-Sieg-Kreises, Lutz Killmann, den Ausführungen Wagners kopfnickend applaudierte. Und das KuKiWa-Team freute sich ganz nebenbei über die Wertschätzung, die der Schulrat dem auf dem Buchcover in Turnschuhen daherkommenden Drachen Godart noch stärker als Marke des Drachenfelder Ländchens zu entwickeln. Für die musikalische Unterhaltung sorgte am Keyboard Thomas Lennartz, der zwischen den einzelnen Programmpunkten virtuos mit eigenen Kompositionen überleitete.

Zurück zu „Wachtberg – Wie geht das?: Der Bachem-Verlag, in dessen eigentlich auf größere Städte geeichte Format die Wachtberger Variante geschlüpft ist, war mit

seinem ganzen Buchteam nach Berkum gekommen. Dem Verleger Claus Bachem merkte man an, dass er – auch in persönlicher Verbundenheit zum Ländchen und vielen Ländchen-Bewohnern mehr als nur professionelle Begeisterung für das gelungene Werk empfand. Mit Sarah Ebertz hatte er eine sehr erfahrene Autorin auf das Thema angesetzt, die sich Wachtberg mit viel Einfühlungsvermögen erschlossen hat und pointiert vermittelt auf vielfältige, abwechslungsreiche Art. In Andrea Schneider, die an diesem Nachmittag die Einbindung des Buches in den aktuellen Lehrplan NRW beleuchtete, hatte sie dabei eine fachlich überaus engagierte Partnerin, was Didaktik, einfache Sprache und Ortskenntnis anbelangt. So seien kindliche Erfahrungen aufzugreifen, weiterzuentwickeln, Neugierde und Fragehaltungen sind zu fördern, die eigene Lebenswelt weiter zu erschließen, sich darin zu orientieren, mitzuwirken und verantwortungsbewusst zu handeln. Sie berichtete, wie intensiv die Begeisterung für außerschulische Lernorte

2019 beim 50jährigen Gemeindejubiläum war, als die Kinder der fünf Wachtberger Grundschulen in einer Projektwoche auf Entdeckungstour durch unsere Gemarkung streiften. Wobei zahlreiche Wachtbergerinnen und Wachtberger Tür und Tor öffneten und es ermöglichten, die Vielfalt Wachtbergs hautnah erleben zu können: „Dorfeigene Besonderheiten, Wasserburgen, prächtige Parkanlagen, Fachwerkhäuser, eine noch aktiv betriebene historische Kornmühle, das Rathaus oder landwirtschaftliche Betriebe aus nächster Nähe bestaunen, mit Kühen auf Tuchfühlung gehen. Das waren nur einige der Highlights.“

Dem gleichen Entgegenkommen begegneten auch die KuKiWa-„Buchmacher“ um Alfred Schneider, insbesondere Christa von Düsterlho und Dr. Nicole Wagner. Dazu gab es viele andere Unterstützer wie Bürgermeister a.D. Jürgen Döring und die Direktorin der Volkshochschule, Dr. Barbara Hausmanns. Schneider: „Ferner stellten viele Wachtberger Bürger ihr wertvolles Fotomaterial unentgelt-

lich zur Verfügung. Uns wurden die Türen der Betriebe in Wachtberg weit geöffnet: Landwirt Thomas Lüpschen aus Werthhoven, Familie Schmitz vom Sägewerk Schmitz in Fritzdorf, Dirk und Karl Schneider vom Reitstall Gut Broichhof in Niederbachem, Tierarzt Dr. Carsten Rohde, Pferdeklunik in Villiprott, Katharina und Johannes Quast von Schneiders Obsthof und Töpferei Hansen in Adendorf! Danke, dass wir Euch über die Schultern blicken durften.“ Unterstützung kam auch von Mitarbeitern des Fraunhofer-Instituts, der enewa und aus den Wachtberger Vereinen, den Freiwilligen Feuerwehren sowie dem Geologen Dr. Stefan Thomas.

Einen ganz besonderen Dank richtete der KuKiWa-Chef an die vielen Sponsoren, die das Geld zusammenbrachten – darunter eine mehr als nennenswerte Großspende -, mit denen das Vorhaben solide durchfinanziert werden konnte. Offenbar beispielgebend für eine ganze Reihe von Teilnehmern der Buchvorstellung, die spontan dem Kulturförderverein beitraten.



Mit großem Interesse verfolgten auch Bürgermeister Jörg Schmidt (vorne links), Kai Birkner (enewa, daneben), Christa von Düsterlho (KuKiWa, dahinter links), Lutz Killmann (Schulrat Rhein-Sieg-Kreis, dahinter Mitte) und Marlies Frech (Gemeinde Wachtberg) die Buchpräsentation.

Grußwort des Landtagsabgeordneten Jonathan Grunwald

H heute ist ein besonderer Tag für die Gemeinde Wachtberg und insbesondere für die junge Generation von Wachtbergerinnen und Wachtbergern! Sehr gerne wäre ich persönlich bei der Präsentation des Sachbuchs „Wachtberg – Wie geht das?“ bei Ihnen im Schulzentrum. Da mir dies aus terminlichen Gründen nicht möglich ist, möchte ich Ihnen auf diesem Weg für Ihren unermüdlichen Einsatz und die Idee für das Sachbuch meinen Dank aussprechen.



Gerade in unserer globalisierten und zunehmend digitalisierten Welt, in der äußere Einflüsse per Knopfdruck ihren Weg in unsere Gesellschaft finden, sowie Schnellebigkeit und Orientierungslosigkeit zunehmend um sich greifen, ist die Auseinandersetzung mit unseren Wurzeln und unserer Heimat umso wichtiger – zur persönlichen Standortbestimmung, aber gerade auch zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Ich halte es daher für ein fantastisches Konzept, dass der Förderverein Kunst und Kultur in Wachtberg, unterstützt durch die Gemeinde, allen voran Bürgermeister Jörg Schmidt, den Bachem Verlag und zahlreiche Sponsoren zu seinem zwanzigsten Bestehen mit einem Sachbuch in kindgerechter Sprache der jungen Generation Wachtberg (erd-)geschichtlich wie kulturell näher bringen und somit einen elementaren Beitrag zur Stärkung von Identität und Heimatverbundenheit im Drachenfelser Ländchen leisten möchte.

Der heutige Tag ist daher ein besonderer für die Gemeinde, da mit dem Sachbuch nicht nur Wissen didaktisch und methodisch attraktiv aufbereitet wurde, sondern vielmehr Vergangenheit mit Gegenwart vereint und über die Schulen in die Zukunft getragen wird. Ein Paradebeispiel für bürgerschaftliches Engagement – herzlichen Glückwunsch dazu!

Mit freundlichen Grüßen

Klangvolles Comeback

Kinder- und Jugend-Konzert an der Burg Adendorf

Der verdiente Applaus war ihnen sicher: der Berkumer Schulchor mit den Solisten an der Burg Adendorf, flankiert von Alfred Schneider, Moderatorin Gabriela Freifrau von Loë und Christa von Düsterlho.

Nach der durch die Corona-Pandemie verursachten allzu langen Zwangspause konnte endlich wieder das beliebte Kinder- und Jugend-Konzert von KuKiWa stattfinden, in dem die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Können zeigten. Es fanden sich sehr viele Besucher ein im prächtigen Innenhof der Burg Adendorf, als er am Sonntag, den 27. August in einen Konzertsaal mit unverwechselbarer Atmosphäre für klassische Musik verwandelt wurde.

Das Matinée-Konzert eröffnete der Berkumer Schulchor unter der Leitung von Jutta Rau mit Gioia Arping, Katie Bogush, Celins Changcoco, Alexander Dunst, Emma Ganczarski, Henry Grohs, Kesiya Isaac, Simon Lindecke, Nina Merziger, Lillian Parting, Carlotta Ratti, Cosima Schmied, Emilia Schoeller, Damian Steinfeld, Elsa Woithe. Die Gesangsstücke: Early- Morning-Raggae und Usti mamo fanden großen

Beifall, und bei Un poquito cantas wurde das Publikum singend und klatschend mit einbezogen.

Der jüngste Musiker Samuel Cella ist der zehn Jahre alte Sohn des Dirigenten des Wachtberger Kammerorchesters. Die musikalische „Vorbelastung“ zeigte sich in seinem überzeugenden Harfen-Spiel eines Scheunen- und eines Schwedentanzes von Jane Weidensaul.

Lilia Stenko hatte sich mit ihren 13 Jahren etwas Besonderes vorgenommen. Das

Samuel Cella und Nina Merziger waren die Jüngsten

Filmmusik-Medley, das sie auf der Violine dem Publikum darbot, hatte sie selbst zusammen gestellt. Am Klavier begleitete sie Katrin Hahn.

Die jüngste Musikerin, Nina Merziger, zehn Jahre alt, spielt seit fünf Jahren Klavier. Mutig und perfekt hatte sie den Walzer Nr. 19 in a-Moll von Chopin interpretiert.

Sebastian Naß war mit seinen 16 Jahren schon ein „alter Hase“. Seit zehn Jahren spielt er Trompete, auch im Wachtberger Jugendorchester. Bravourös klang der 2. Satz des Konzerts für Trompete von Joseph Haydn mit der Klavierbegleitung von Andreas Merziger.

Die 14jährige Katja Naß spielt seit ihrem 5. Lebensjahr Violine und erfreute das Publikum mit dem anspruchsvollen 1. Satz der Sonate Op. 27 d-Moll von Zdenek Fibich, am Klavier begleitete Andreas Merziger.

Charlotte Bockemühl ist zehn Jahre alt und hat in diesem Jahr mit ihrem Harfenspiel den ersten Preis im Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ gewonnen. Sie unterhielt die Zuhörer gekonnt mit ‚The Andalusian‘ von Kathryn Cater.

Mit dem Rondo Op. 168 Nr. 1 von Anton Diabelli überzeugte am Klavier bravourös der

Preisträgerin Katharina Bockemühl begeistert an der Harfe

12jährige Malte Heither.

Ein perfektes Trompeten-Duett boten der elfjährige David Merziger und Sebastian Naß mit dem temperamentvollen Marsch des Torero aus der Oper Carmen von George Bizet.

Noch einmal erfreute Malte Heither stimmungsvoll am Klavier mit Gabriela Pullen mit den vierhändigen Melodischen Übungsstücken Op. 149 Nr. 3,4,5,6 von Anton Diabelli.

Selten erklang Harfenmusik bei früheren Kinder- und Jugendkonzerten; doch auch die 14jährige Katharina Bockemühl spielt dieses besondere Instrument und hat mit ihrer Duo-Partnerin im vergangenen Jahr einen 1. Preis im Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“ erspielt. Zur Matinée bot sie den aufmerksamen Zuhörern ein vollkommenes Spiel mit Danses d’automne Nr. 5 von Bernard Andres.

Den Höhepunkt des Konzerts bestritt „The Voice of Germany 2022“, die 22-jährige Anny Ogrezeanu mit ihrer brillanten Stimme.



Katharina Bockemühl



Katja Naß



Anny Ogrzeanu



Malte Heither



Nina Merziger

Zu „Run with me“, das sie und Calum Scott, gemeinsam komponierten, begleitete sie sich selbst am Klavier.

Geplant war für den letzten Programmpunkt ein Gesangsduo von Anny und ihrer Schwester Kalliope, die aber leider erkrankt war. So sang Anny „Image“ von John Lennon alleine und animierte das Publikum zum Mitsingen; wieder begleitete sie am Klavier. Mit einem frenetischen Applaus dankten die Konzertbesucher.

Es war einfach wunderbar zu erleben, dass es in Zeiten der sozialen Medien trotzdem so viele junge Menschen gibt, die auch noch ein ganz anderes Interesse hegen. Eine wundervolle Mischung wurde dem Publikum geboten, das nach jedem Vortrag der Kinder und Jugendlichen begeistert und anhaltend applaudierte. Alle Zuhörer waren von der hervorragenden musikalischen Leistung der jungen Menschen tief beeindruckt.



Charlotte Bockemühl

Vorstandsmitglied von KuKiWa und Haus-
herrin Gabriela Freifrau von Loë führte in
gewohnter Weise durch das Programm
und moderierte gefühlvoll jede einzelne
Darbietung.

Für den Förderverein Kunst und Kultur e.V.
hatte die stellvertretende Vorsitzende , Dr.
Nicole Wagner, diese Matinée hervorragend
organisiert, in Zusammenarbeit mit Jutta
Rau. Den jungen Nachwuchskünstlerinnen
und -künstlern dankte der Vorsitzende von
KuKiWa, Alfred Schneider, in traditioneller
Weise mit einer Sonnenblume. Jedoch ging
der besondere Dank an Gabriela Freifrau von
Loë und Georg Freiherr von Loë, die wieder
einmal den Innenhof ihrer Burg für dieses
gelungene Konzert zur Verfügung stellten.

Nähere Informationen über unseren
Förderverein für Kunst und Kultur und
unsere Veranstaltungen können Sie auf
unserer Internetseite www.KuKiWa.de
einsehen.



Lilia Stenko



Samuel Cella



David Merziger (l.) und Sebastian Naß



Der Wachtbergkalender wird traditionell im Drehwerk in Adendorf präsentiert.

KuKiWa präsentiert den neuen Wachtbergkalender 2024

Sechs Fotografinnen und Fotografen setzen „Wachtberg, wild und schön“ stimmungsvoll in Szene

Jedes Jahr ruft der Förderverein „Kunst und Kultur in Wachtberg e.V.“ (KuKiWa) dazu auf, Fotos für den Wachtbergkalender einzusenden. Und jedes Jahr aufs Neue wird ein wunderschöner und begehrter Kalender daraus. Dieser Wachtbergkalender 2024 wurde – auch das ist zur Tradition geworden – im Drehwerk in Adendorf, Töpferstraße allen Fotografinnen und Fotografen, der Öffentlichkeit und der Presse vorgestellt. Erneut hatten sich in diesem Jahr wieder viele Hobby-Fotografinnen und Foto-

grafan auf die Suche begeben, um mit ihren Fotos den Kalender kunstvoll zu gestalten. Das Motto für 2024 lautete: „Wachtberg, wild und schön“. Das KuKiWa-Kalenderteam konnte aus den zahlreichen Einsendungen die schönsten Fotos auswählen; und das geschieht selbstverständlich, wie immer anonym.

Das Titelfoto und das Bild für August hatte Francoise Lange eingesandt; Catherin Klausch stellte ihre Fotos für die Monate Januar, März, April und September zur

Verfügung; Jens Köstlin gestaltete den Monat Februar; weiterhin konnte Sabine Krimm sich mit zwei Motiven einbringen für Mai und November; von Marina von Grote stammten die Fotos für drei Kalenderseiten, Juni, Juli und Dezember; den Monat Oktober fotografierte Sebastian Vollmer. Die lyrischen, pointierten Texte hat wie jedes Jahr Vorstandsmitglied Ulf Hausmanns verfasst. Auch Gabriela Freifrau von Loë führte traditionell charmant und kompetent die Gäste durch das Kalenderjahr und ließ auch den Fotografinnen und Fotografen bei Gesprächen Raum für Erklärungen zu ihren Fotos. Als kleines Dankeschön erhielten die Teilnehmer des Fotowettbewerbs, deren Bilder abgedruckt wurden, jeweils zwei Exemplare des Kalenders. Nach der Präsentation wurde über eine Neugestaltung des Kalenders diskutiert, was nach mehr als 15 Jahren angebracht wäre.

Mit ebenso reger Beteiligung wurde von den etwa 40 Gästen, Fotografinnen und Fotografen nach einem Motto für das Jahr 2025 gesucht. Nach einer Abstimmung einigten man sich auf das Motto: „Wachtberg ist bunt“.



**Das neue Kalendermotto für 2025:
Wachtberg ist bunt**

Der Kalender kann für 15 Euro erworben werden im Rathaus, in allen Wachtberger Banken, bei der Wachtberg-Apotheke in Berkum, im Tinks-Markt in Berkum (dort gibt es auch das Buch: „Wachtberg – wie geht das?“) und im Drehwerk in Adendorf. Der Erlös kommt traditionell der kulturellen Förderarbeit von KuKiWa zugute.

Eine ausführliche Ausschreibung für den Wachtbergkalender 2015 ist auf der Homepage zu finden unter „kukiwa.de“.



**Das Titelfoto
des Wachtbergkalenders 2024
schoss Francoise Lange.**

Wachtberg, wild und schön



Januar: Catherin Klausch
Burg Gudenau, Villip



Februar: Jens Köstlin
Naturdenkmal am Dächelsberg



März: Catherin Klausch
Wald bei Oberbachem



April: Catherin Klausch
Auf dem Weg zu Burg Odenhausen



Mai: Sabine Krimm
Biene vor der Wachtberger Kugel



Juni: Marina von Grote
Drache Godart im Blumenmeer

Die zwölf ausgewählten Motive für den Kalender 2024



Juli: Marina von Grote
Wiese mit Blick auf die Villiper Kirche



August: Françoise Lange
Ländliche Idylle an der Ließemer Kapelle



September: Catherin Klausch
Strohballen vor dem Drachenfels



Oktober: Sebastian Vollmer
Sonnenuntergang auf dem Rodderberg



November: Sabine Krimm
Sonnenaufgang mit dunklen Vögeln



Dezember: Marina von Grote
Kastanie an der Wasserburg Odenhausen

„Wissensvermittlung muss Spaß machen, damit sie erfolgreich ist“

Im Gespräch mit Autorin Sara Ebertz über ihr Sachbuch für Schulkinder, „Wachtberg – wie geht das?“

Um Fragen sind Kinder fraglos nie verlegen. Erwachsene um leicht verständliche Antworten dagegen oft schon. Zum Glück gibt es für fast jede knifflig-kluge Kinderfrage ein entsprechendes Sachbuch. Seit dem Frühjahr auch dazu, wie die Gemeinde Wachtberg genau funktioniert! Das erklärt Schulkindern ab acht Jahren ein neues Wissensbuch aus dem Kölner J.P. Bachem Verlag. Es ist eine lehrreiche, kurzweilige und lesenswerte Lektüre. Ob sie sich so leicht schrieb, wie sie sich liest?

Das und mehr fragen wir die Autorin Sara Ebertz, die als Redakteurin und dreifache Mutter definitiv einige Erfahrung darin mitbringt, junge Menschen für Themen und das Lesen zu begeistern.

Wie haben Sie sich „aufgewärmt“ für unser Buch-Projekt? Mussten Sie erstmal die Lupe zur Hand nehmen, um herauszufinden, was es mit dem „Lummerland“ Wachtberg auf sich hat?

Sara Ebertz: Hand aufs Herz – ja! Ich wohne und arbeite zwar nur schlappe 50 Kilometer entfernt in Köln und kenne die Region. Doch richtig entdeckt habe ich Wachtberg erst im Rahmen meiner Recherche. Die gestaltete sich anfangs nicht

leicht, weil meine ersten Besuche in die Zeit des zweiten Lockdowns während der Corona-Pandemie fielen. Doch ich wurde von vielen hilfsbereiten und auskunftsfreudigen Wachtbergern und Wachtbergerinnen dabei unterstützt, ihre Heimat genauso beschreiben und abbilden zu können, wie sie ist: Lebendig, vielseitig und hochsympathisch.

Zu den einheimischen „Fremdenführern“, die Ihnen durch KuKiWa an die Seite

„Kurze, leicht verständliche Texte sind das A und O, damit Kinder einen schnellen und eigenen Zugang zu Wissen finden“

gestellt wurden, gesellt sich auf dem Buchcover das lässige Alter Ego des Wappentiers der Drachenfelser Burggrafen. Ist dieser Godart in Turnschuhen für Sie eine Art Stil-Guide bei der Verarbeitung der vielfältigen Themen?

Sara Ebertz: Absolut, denn Sachbücher für Kinder im Grundschulalter funktionieren nach einem bestimmten Prinzip: Sie bieten aufregende Entdeckungsreisen mit vielen

bunten Bildern, anschaulichen Illustrationen, Rätselfragen, überraschenden Fakten oder witzigen Mitmach-Elementen. Neben der modernen, altersgerechten Gestaltung, die einen Comic-Goart in Sneakern einschließt, sind kurze, leicht verständliche Texte das A und O, damit Kinder einen schnellen und eigenen Zugang zu Wissen finden.

Bleiben wir bei Ihrem Zugang als Rechercherin und Autorin. Wachtbergs Arbeitswelt zwischen High-Tech, Landwirtschaft, der Welt der Daseinsvorsorge, des demokratischen Zusammenspiels von Politik und Verwaltung, die bis heute wirkende Geschichte mit ihren kelto-germanischen, römischen, französischen und preußischen Episoden erfordern ein sehr individuelles Zugehen auf Ihre Quellen und Zeitzeugen. Anstrengend?

Sara Ebertz: Nun, das gewissenhafte Sammeln von Fakten ist Teil des Jobs! Als Sachbuchautorin schreibt man nicht einfach drauf los. Erst wenn ich selbst hinter die Kulissen geblickt, etwas wirklich verstanden oder aus erster Hand erfahren habe, fasse ich die gesammelten Informationen in Worte.



Die Recherche hat mir großen Spaß gemacht. Anstrengend war höchstens, die Fülle an Themen, Geschichten und Persönlichkeiten auf die begrenzte Seitenanzahl pressen zu müssen. Wachtberg ist so vielseitig. Ich hätte noch ausreichend Material für ein Nachfolge-Werk.

Gibt es für Sie so etwas wie eine Waage, auf der Sie Fakten und Geschichten gegeneinander abwägen, um sie dann miteinander zu einem Kinder-Sachbuch zu verknüpfen, dessen Lektüre unterhält und zugleich klüger macht?

Sie weiß, wie sie Kindern Wissen leicht verständlich vermitteln kann: Sara Ebertz.

Sara Ebertz: Eine 100-prozentige Balance gibt es sicher nicht. Genauso wie es keinen Anspruch auf Vollständigkeit geben kann, weil das Ziel keine Enzyklopädie, sondern ein unterhaltsames Kinderbuch war. Für den ausgewogenen Mix folgt „Wachtberg – Wie geht das?“ aber einem bewährten Schema, das Verleger Claus

Bachem für die Sachbuchreihe „Bachems Wissenswelt“ konzipiert hat. Inhaltlich wechseln sich dabei Erklärstücke in „verdaulichen Happen“ mit bunten Kategorien wie „Weltmeister-Zahlen“ oder Anekdoten ab. Wissensvermittlung muss Spaß machen, damit sie erfolgreich ist, ohne jedoch die Ernsthaftigkeit dabei zu vergessen! Wir freuen uns deshalb besonders über die offizielle Zulassung des Buches als Lernmittel im Grundschul-Unterricht.

Die reichhaltige Auswahl an Bildern, mit denen Ihr Verlag Ihre Texte illustriert und intensiviert hat, könnten es auch als Bilderbuch tauglich erscheinen lassen. Wie wichtig ist Ihnen, dass sich Kinder die Themen (unter Anleitung von Lehrerinnen und Lehrern) selbst erarbeiten?

Sara Ebertz: Freude am Lesen entdecken und

„Ich als Stadtkind habe in Wachtberg zum ersten Mal eigenhändig eine Kuh gemolken“

den Informationswert der Bücher schätzen lernen sind grundlegende Kompetenzen, die Kinder in der heutigen Wissensgesellschaft brauchen. Wie das gelingt? Mit kindgerecht aufbereiteter Lektüre, die dazu anregt, über den Tellerrand zu blicken, die Neugier füttert, zum Staunen bringt und zu eigenständigen Erkundungen inspiriert. Je nach Alter funktioniert das besonders gut mit einer reichen Bebilderung plus Begleit-Informationen. Solange wir Raum für das Spielerische lassen, kann nahezu jeder Stoff auch für Kinder zugänglich gemacht werden, denke ich. Wer sich dagegen von Text erschlagen fühlt, wird ein Buch schnell bei Seite legen.

Abschließende Frage: Aus Auftrag und Neugier kann bei einem solchen Buch leicht Sympathie erwachsen. Gibt es Begegnungen, Orte, Landschaftsbilder, die Sie mit in Ihr Leben genommen haben?

Sara Ebertz: Auf jeden Fall! Ich als Stadtkind habe in Wachtberg zum ersten Mal eigenhändig eine Kuh gemolken. Ich habe einen Pferdehuf neu beschlagen, auf einem modernen Traktor mit GPS gesessen, das perfekte Kantholz für einen Carport gesägt, auf Streuobstwiesen genascht. Und ich fühle mich neuerdings sogar „ein bisschen zuhause“, wenn mich mein Weg von Köln Richtung Süden durchs wunderschöne Drachenfelder Ländchen führt.

Haben Sie Dank für Ihre Zeit, für die Zeit des Buches und die Zeit dieser kurzen Nachfrage. Und melden Sie sich bei KuKi-Wa, wenn sich bei Ihnen neue Fragen zu Wachtberg einstellen, für die im Buch nicht genügend Platz war.

Das Interview führte Ulf Hausmanns.



Als Lernmittel für den Grundschulunterricht ist „Wachtberg – Wie geht das?“ zugelassen.

KuKiWa-Kontakte:

Website: kukiwa.de

E-Mail: post@kukiwa.de

Alfred Schneider (Vorsitzender)

Tel.: 0228-4447000

E-Mail: a.schneider@schneider-klose.de

Christa von Düsterlho (Geschäftsführerin)

Tel.: 0228-9521853

E-Mail: von.duesterlho@t-online.de

Robert Hein (stellv. Vorsitzender)

Tel.: 0228-321052

E-Mail: robert@hein-familie.de

Dr. Nicole Wagner (stellv. Vorsitzende)

Tel.: 0178-4149527

E-Mail: nicolewagner@gmx.org

Bernd-Jürgen Seitz (Schatzmeister)

Tel.: 0228-341490

E-Mail: berndseitz@email.de

Anneliese Boley (Schriftführerin)

Tel.: 0228-93193940

E-Mail: anneliese.bolej@web.de

Ulf Hausmanns (Beisitzer)

Tel.: 0228-327236

E-Mail: ulf.hausmanns@t-online.de

Sabine Laurenzi (Beisitzerin)

Tel.: 0228-342958

E-Mail: laurenzisabine@gmail.com

Gabriela Freifrau von Loë (Beisitzerin)

Tel.: 02225-13444

E-Mail: info@burgadendorf.de

Dr. Uwe Neyer (Beisitzer)

Tel.: 0160-4343479

E-Mail: iu.neyer@t-online.de

Klaus Schadow (Beisitzer)

Tel.: 0228-333231

E-Mail: klaus.schadow@web.de

Werner Taller (Beisitzer)

Tel.: 0228-9536710

E-Mail: werner.taller@t-online.de

KUNST BEGEISTERT - KULTUR BEREICHERT -
KUKIWA VERBINDET!

Impressum

Kulturinfo des Fördervereins „Kunst & Kultur in Wachtberg e.V.“

Alfred Schneider (Vorsitzender)

Kürrihovener Straße 24, 53343 Wachtberg

Website: www.kukiwa.de / E-Mail-Adresse: post@kukiwa.de

Redaktionsschluss: 30.11.2023

Vi.S.d.P.: Christa von Düsterlho

Texte: Ulf Hausmanns, Christa von Düsterlho, Alfred Schneider, Anneliese Boley

Fotos: Margrit Märtens (Gemeinde Wachtberg), Jürgen von Düsterlho, Klaus Schadow,
Alfred Schneider, Stefan Berger

Gestaltung: Gerhard Mertens



Wir wünschen allen
Mitgliedern sowie unseren
Leserinnen und Lesern
Gesundheit, frohe Weihnachten und
ein glückliches Jahr 2024



KuKiWa blickt auf eine kleine Erfolgsstory

Unser Verein Kunst und Kultur in Wachtberg hat verschiedene, regelmäßige Aktivitäten entwickelt: Jährlich erscheint der Wachtberger Kalender. In einem Fotowettbewerb werden die schönsten Motive ausgewählt und zusammengestellt. Alle zwei Jahre wird der Kulturpreis verliehen (außer in der Corona-Zeit). Dabei werden Personen ausgezeichnet, die sich um das Wachtberger Kulturleben besonders verdient gemacht haben. Ein fester Bestandteil des Jahres ist die Kulturwoche. Auch wenn diese von der Gemeinde organisiert wird, sind der Verein und seine Mitglieder regelmäßig stellen wir **Kulturinfo** zusammen, eie alle Mitglieder per Post alle Wachtberger ist das unserer Homepage www.kukiwa.de freuen uns über jeden manch Interessantes und über unseren Verein. Und über jedes neue Mitglied.

WILLKOMMEN स्वागत
欢迎 BIENVENIDA
WELCOME
BIENVENUE ようこそ
добро пожаловать
ترحيب BEM-VINDO

der hier sehr engagiert. unsere Aktivitäten in der nem kleinen Heftchen das erhalten. Aber auch für Heft im Rathaus oder auf kukiwa.de erhältlich. Wir Besucher. Sie werden dort Neues finden, nicht nur natürlich freuen wir uns Sprechen Sie uns an.